

Philip Lang

Web 2.0 in der modernen Arbeitswelt

**Entgrenzung der Arbeit –
Kontrolle am Arbeitsplatz**

Lang, Philip: Web 2.0 in der modernen Arbeitswelt: Entgrenzung der Arbeit – Kontrolle am Arbeitsplatz. Hamburg, Diplomica Verlag GmbH 2014

Buch-ISBN: 978-3-8428-9345-0

PDF-eBook-ISBN: 978-3-8428-4345-5

Druck/Herstellung: Diplomica® Verlag GmbH, Hamburg, 2014

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Bearbeitung in elektronischen Systemen.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Die Informationen in diesem Werk wurden mit Sorgfalt erarbeitet. Dennoch können Fehler nicht vollständig ausgeschlossen werden und die Diplomica Verlag GmbH, die Autoren oder Übersetzer übernehmen keine juristische Verantwortung oder irgendeine Haftung für evtl. verbliebene fehlerhafte Angaben und deren Folgen.

Alle Rechte vorbehalten

© Diplomica Verlag GmbH

Hermannstal 119k, 22119 Hamburg

<http://www.diplomica-verlag.de>, Hamburg 2014

Printed in Germany

Inhaltsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis	III
Tabellenverzeichnis	IV
1. Einleitung	1
1.1. Zielsetzung	2
1.2. Aufbau der Untersuchung.....	2
2. Web 2.0 im Überblick	4
2.1. Internetnutzer und Web 2.0 Nutzer	8
2.2. Soziale Netzwerke & Communities	8
2.2.1. Facebook.....	9
2.2.2. Xing – das professionelle Netzwerk.....	10
2.2.3. LinkedIn.....	11
2.3. Wikis.....	12
2.4. Weblogs.....	13
2.5. Social Tagging.....	14
2.6. Media-Sharing mit YouTube.....	15
2.7. Twitter	16
2.8. Social Media Richtlinien	16
2.9. Social Media Recruitment	21
3. Rechtliche Betrachtung.....	25
3.1. Regelungen für die Nutzung technischer Betriebsmittel.....	26
3.1.1. Regelung im Arbeitsvertrag	27
3.1.2. Regelung durch Weisung.....	27
3.1.3. Mitbestimmung durch den Betriebsrat	28
3.1.4. Regelungen für private Nutzung.....	29
3.2. Zulässigkeit der Auswertung von Social Media Einträgen und Kontrolle durch den Arbeitgeber	31
4. Auswirkungen auf die moderne Arbeitswelt.....	35
4.1. Merkmale der modernen Arbeitswelt.....	37
4.2. Autonomie in der modernen Arbeitswelt	39
4.3. Entgrenzung von Arbeit und Leben	41
4.3.1. Die Entgrenzung von Arbeitszeit	43

4.3.2.	Entgrenzung von Raum.....	47
4.3.3.	Die Subjektivierung von Arbeit	50
4.4.	Flexible Beschäftigungsformen.....	51
4.4.1.	Telearbeit.....	54
4.4.2.	Der Arbeitskraftunternehmer	55
4.5.	Work-Life Balance als Lösungsansatz?	56
5.	Empirische Untersuchung	59
5.1.	Vorstudie	59
5.2.	Forschungsfrage	59
5.3.	Experteninterview	60
5.3.1.	Interviewleitfaden.....	61
5.3.2.	Aufzeichnung des Interviews	63
5.4.	Zusammenfassung der Interviews.....	63
5.4.1.	Oberbank- 3 Banken Gruppe.....	64
5.4.2.	Raiffeisen Landesbank Oberösterreich	67
5.4.3.	BAWAG – PSK	70
5.5.	Auswertung und Interpretation der Ergebnisse.....	73
6.	Schlussbetrachtung.....	78
7.	Literaturverzeichnis.....	81
8.	Abkürzungsverzeichnis	87

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Genutzte Web 2.0 Dienste in Unternehmen, in Prozent.....	6
Abbildung 2: Social Media Richtlinien	18

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Formen der Steuerung von Arbeit mit erweiterter "Selbstorganisation"	40
Tabelle 2: Anteil unselbständigen Erwerbstätiger mit Turnus-/ Schicht-/ Wechseldiensten an allen unselbständigen Erwerbstätigen, in Prozent.....	43
Tabelle 3: Verbreitung von Informations- und Kommunikationstechnologien, in Prozent.....	48
Tabelle 4: Teilzeitquote von 2004 bis 2010, in Prozent.....	52
Tabelle 5: Selbständige und Mithelfende von 2004 bis 2010, in Prozent.....	52
Tabelle 6: Merkmale des Arbeitskraftunternehmers	55
Tabelle 7: Social Media Einsatz in den Untersuchungseinheiten	74
Tabelle 8: "Gefällt mir" Angaben der Untersuchungseinheiten.....	75

1. Einleitung

Die vorliegende Untersuchung soll Aufschluss darüber geben, auf welche Art und Weise das Internet - im speziellen das Web 2.0 - Einfluss auf die moderne Arbeitswelt und die gesellschaftliche Realität nimmt. Die Informationsgesellschaft des 21. Jahrhunderts unterliegt einem ständigen Wandel, in der es für die Gesellschaft immer schwieriger wird mit modernen technischen Entwicklungen Schritt zu halten.

Im Zeitalter der fortschreitenden Informationsgesellschaft wird es für ArbeitnehmerInnen immer bedeutender, aber teilweise auch schon gesellschaftlich vorausgesetzt, Tag und Nacht beziehungsweise 24 Stunden am Tag erreichbar zu sein. Die modernen Kommunikationstechniken des Web 2.0 sind dafür unerlässlich geworden. Damit einhergehend hat sich der Arbeitsalltag in den letzten Jahren verändert und dieser Trend wird sich in Zukunft mit Sicherheit noch verstärken. Die Auswirkungen auf das Berufs- und Familienleben, welche in zunehmenden Maße flexibler werden und in Folge zu einer Entgrenzung der Berufs- und Lebenswelt führen, sind dabei nicht außer Acht zu lassen und werden in dieser Untersuchung näher beleuchtet. Darüber hinaus ist es wichtig, scheinbar positive Seiten, wie die Erweiterung der eigenen Autonomie, aber auch die negativen Seiten, wie etwa die leichtere Möglichkeit zur Kontrolle durch den Arbeitgeber mit Hilfe moderner Kommunikationsmittel aufzuzeigen.

Ebenso ist es für viele Unternehmen mittlerweile undenkbar, aber auch wirtschaftlich unabdingbar geworden nicht in den sozialen Medien des Web 2.0 vertreten zu sein. Einerseits können Unternehmen mittels Plattformen wie Facebook, YouTube, Xing, etc. die gewünschte Zielgruppe durch Werbung treffsicher erreichen, was letztlich, wie auch in aktuellen Tagesthemen oft behandelt, immer wieder die Frage nach dem Schutz der Privatsphäre aufwirft. Andererseits könnten die eben genannten Web 2.0 Medien im Bereich der Human Ressourcen genutzt werden, um beispielsweise JobwerberInnen oder Unternehmen vorab gründlich zu durchleuchten, um dadurch zusätzliche Informationen zu sammeln.

1.1. Zielsetzung

Durch die zunehmende Popularität von Sozialen Netzwerken und Web 2.0 Anwendungen wird eine offene Auseinandersetzung mit dieser Thematik, sowohl für ArbeitnehmerInnen als auch für Arbeitgeber, immer wichtiger. Ein zentraler Aspekt dieser Untersuchung ist die wesentlichsten negativen und positiven Folgen für beide Seiten aufzuzeigen.

Mit Hilfe einer Literaturrecherche und einer anschließenden empirischen Untersuchung soll der Forschungsfrage, welchen Einfluss moderne Kommunikationstechniken auf Unternehmen und ArbeitnehmerInnen haben, nachgegangen werden. Diese Forschungsfrage soll einerseits die Chancen und Risiken des Web 2.0 in der Arbeitswelt aufzeigen und andererseits positive und negative Aspekte dieser Entwicklung, wie die damit einhergehende Entgrenzung der Arbeit und die Erweiterung der eigenen Autonomie, darstellen. Dazu werden neben der theoretischen Vorstudie drei verschiedene Unternehmen des Bankenwesens untersucht. Qualitative Interviews mit den jeweiligen Betriebsräten dieser Unternehmen sollen dabei einen Aufschluss über die aktuelle Situation geben.

1.2. Aufbau der Untersuchung

Der erste Teil der Arbeit soll zur thematischen Einführung einen kurzen Überblick über die populärsten Web 2.0 Dienste geben. Dabei werden die jeweiligen charakteristischen Eigenschaften und Funktionen aufgezeigt und welche Bedeutungen bzw. Anwendungen diese für die moderne Arbeitswelt haben. Darüber hinaus wird die Notwendigkeit von Social Media Richtlinien in Unternehmen dargestellt und Möglichkeiten die Web 2.0 Plattformen für das Personalmanagement und für Jobbewerber bieten. Zur Ausarbeitung dieses Teiles werden hauptsächlich Online- und Literaturrecherchen behilflich sein.

Nachdem die Web 2.0 Dienste hauptsächlich davon leben, dass NutzerInnen private Informationen und Meinungen öffentlich ins Internet stellen, wird sich der zweite Teil der Untersuchung mit der rechtlichen Betrachtung, insbesondere des Arbeitsrechts beschäftigen. Diesbezüglich wird auf die private Internetnutzung im Betrieb und die rechtlichen Möglichkeiten zur Überwachung und Kontrolle der MitarbeiterInnen seitens eines Unternehmens Bezug genommen. Des Weiteren wird aufgezeigt, welche Konsequenzen eine

vereinbarungswidrige Nutzung sowohl für Arbeitgeber als auch für ArbeitnehmerInnen nach sich ziehen können. Basierend auf einer ausgeprägten Literaturrecherche und mit Hilfe einer Fachexpertise der Arbeiterkammer Oberösterreich, sollen die erarbeiteten Ergebnisse einen Überblick der momentanen rechtlichen Situation in Österreich geben. Das Thema Datenschutz wird in dieser Untersuchung bewusst nicht behandelt, da dies den Umfang sprengen würde.

Im Hauptteil sollen positive als auch negative Auswirkungen durch den Einsatz von Web 2.0 durch ArbeitnehmerInnen gezeigt werden. Dabei stellen sich die Fragen, wie Betroffene mit der zunehmenden Flexibilität in der Arbeitswelt umgehen, wie sich der Einsatz von modernen Kommunikationsmöglichkeiten auf den Arbeitsalltag auswirkt und inwieweit damit eine Erweiterung der eigenen Autonomie erlebt werden kann. Darüber hinaus werden die immer populärer werdenden flexiblen Beschäftigungsformen aufgezeigt und die Work-Life Balance als möglicher Lösungsansatz diskutiert.

Der vorletzte Teil der Untersuchung stellt die empirische Untersuchung dar, welche in drei oberösterreichischen Banken durchgeführt wurde. Themengebiete dieser Erhebung sind: die Nutzung der Social Media Plattformen, der rechtliche Umgang im Unternehmen mit diesen und welche Arten von flexiblen Beschäftigungsformen in den jeweiligen Betrieben bestehen.

Im abschließenden Teil der Untersuchung werden die wichtigsten Erkenntnisse, in Form einer Zusammenfassung der geführten Interviews, in kurzer Form präsentiert. Basierend auf den gewonnenen Resultaten der Literaturrecherche und der empirischen Untersuchung wird ein Resümee über die Auswirkungen und Grenzen der modernen Kommunikationstechniken für ArbeitnehmerInnen aber auch ArbeitgeberInnen gezogen.

2. Web 2.0 im Überblick

Im folgenden Kapitel werden die verschiedensten und beliebtesten Web 2.0 Plattformen, welche auch unter den Begriffen „Mitmach-Web“ und „Social Software“ bekannt sind, kurz vorgestellt. Dabei wird ein Überblick über die Nutzungsmöglichkeiten und deren charakteristischen Eigenschaften mit Bezugnahme auf die moderne Arbeitswelt gezeigt.

Web 2.0 - ein Begriff, welcher spätestens seit dem Jahr 2005 kaum mehr aus einem Massenmedium und gesellschaftlichen Interaktionen wegzudenken ist. Kennzeichnend für diese noch relativ junge Technologie ist, dass mit Hilfe von bestimmten Internetdiensten den BenutzerInnen eine vereinfachte Steuerungsmöglichkeit geboten wird, um mit anderen NutzerInnen zu kommunizieren und zusammenzuarbeiten. Technisch betrachtet werden dabei bereits vorhandene Standards und Methoden eingesetzt, jedoch beinhalten diese Dienste inhaltlich neue und innovativere Ansätze als bisher.¹

„Social- Software- Anwendungen unterstützen als Teil eines soziotechnischen Systems menschliche Kommunikation, Interaktion und Zusammenarbeit. Dabei nutzen die Akteure die Potentiale und Beiträge eines Netzwerks von Teilnehmern.“²

¹Vgl. Tropper, Thomas (2009): Web 2.0: Das „Mitmach-Web“ im kommunalen Fokus. In: ÖGZ, 9, S. 22–25.

²Back, Andrea/ Gronau, Norbert/ Tochtermann, Klaus (2009): Web 2.0 in der Unternehmenspraxis. München, Oldenbourg Verlag, S. 4.